

Der Rathausmann gibt seine Schätze preis

In der Kupfer-Schatulle sind gut erhalten: Ein Brief, Fotos, Münzen, eine Zeitung

Was hatte Dresdens goldener Rathausmann im Kopf? Gestern wurde das Geheimnis der 30 Zentimeter langen Kupferschatulle gelüftet.

Von Bettina Klemm

Vorsichtig öffnen Oberbürgermeister Ingolf Roßberg (FDP) und Stadtarchivleiter Thomas Kübler das Kupferrohr, das Anfang September bei Restaurierungsarbeiten im Kopf der Turmplastik gefunden wurde. Ein weiterer Metallmantel schützt die Schätze des Rathausmannes. Dazu zählt ein vierseitiger Brief - fein säuberlich in Sütterlinschrift verfasst. Auf ihm beschreibt die Firma Friedrich Hermann Beeg - ansässig auf der Falkenstraße in Dresden, mit der Fernsprechnummer 461 - wie der goldene Rathausmann gefertigt wurde, und welche Firmen daran beteiligt waren.



Die Schatulle wird geöffnet: OB Ingolf Roßberg liest aus einem Brief vor, in dem der Bau des Rathausmannes beschrieben wird. Fotos (4): Steffen Füssel

